

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 4710/71	Best. 25 2188
Rep.	Kat.

## Eidesstattliche Erklärung !

In Kenntnis der Bedeutung einer eidesstattlichen Erklärung erkläre ich folgendes an Eidesstatt :

Am 20. Juli 1944 war ich als Major d.Res. Chef der Schrifttumsabteilung des NS-Führungsstabes OKW und unterstand damit dem General d.Inf. Hermann Reinecke. Am Nachmittag dieses Tages war ich zu einer Besprechung bei dem damaligen Reichsleiter Rosenberg in Dahlem geladen. Während dieser Besprechung wurde das Attentat auf Hitler bekannt. Da im Laufe des Abends bei dem Reichsleiter nichts Näheres zu erfahren war, fuhr ich etwa gegen 22 Uhr zur nahegelegenen Dienstwohnung des Generals d.Inf.Reinecke in Dahlem. Dort meldete ich mich und fand den General in höchster Erregung. Er sagte, er hätte soeben mit dem Generalobersten Fromm telefonieren wollen, dort hätte sich aber zu seiner Überraschung der Generaloberst a.D. Beck am Telefon gemeldet mit der Frage : " Kluge, sind Sie das ?". General Reinecke war erschüttert, was dieser Generaloberst Beck in diesem Augenblick dort zu suchen hätte.

In Erwartung eines Befehls oder Weisungen für mich, habe ich mich bis nach Mitternacht in der Dienstwohnung des Generals in Dahlem aufgehalten und kann daher eidesstattlich erklären, daß Herr General Reinecke während dieser ganzen Zeit ebenfalls dort anwesend war. Als der General mit dem Oberleutnant Teich das Haus verließ- es muß nach Mitternacht gewesen sein - ohne für mich Weisungen zu hinterlassen, bin ich zu meiner Dienststelle nach Berlin-Frohnau gefahren, wo ich erst gegen 2 Uhr eintraf, da Panzerkolonnen die Strassen versperrten.

Friedrich Klähn